

Rammingen feiert eine „Liebeshochzeit“

Vor 50 Jahren wurde aus Unterrammingen und Oberrammingen die Einheitsgemeinde Rammingen. Wenn das kein Grund zum Feiern ist? Da ließen sich die Dorfbewohner nicht zweimal bitten.

Von Franz Issing

Rammingen Der Weg zur Einheitsgemeinde war lang und mitunter auch sehr beschwerlich. Ihn zu gehen erwies sich trotz anfänglicher Bedenken nach 50 Jahren als „Glücksgriff“, gab sich Bürgermeister Anton Schwele beim Festakt zum 50-jährigen Bestehen der kommunalen Ehe überzeugt. In dieser Meinung wurde der Rathauschef auch von allen Grußrednern bestärkt. In ihren Glückwunschläden kam immer wieder zum Ausdruck: „Da ist zusammen gewachsen, was zusammen gehört.“

Die beiden Gemeinden seien eine gute Verbindung eingegangen, befand der CSU-Bundestagsabgeordnete Stephan Stracke und nannte Rammingen eine florierende Kommune, deren Dorfgemeinschaft, von einem tüchtigen Bürgermeister regiert, fest zusammenhalte. Ein tolles Dorfleben bescheinigte der Gemeinde auch der Freie-Wähler-Landtagsabgeordneter Bernhard Pohl.

Sein CSU-Landtagskollege Peter Wachler unterstrich, dass Ober- und Unterrammingen nicht nur auf der Landkarte, sondern auch in den Köpfen der Menschen eine Einheit geworden sei. Ähnlich äußerte sich auch Landrat Alex Eder: „In Rammingen weiß man, wie Gemeinschaft und Zusammenleben gelingt“, betonte er und verwies dabei auf die neue zentrale Ortsmitte mit Gemeinde- und Rathaus als sichtbares Zeugnis. Zudem so, der Landkreischef praktiziere Rammingen eine Nachbarschaftshilfe, die ihresgleichen suche. Mit einem Buchgeschenk gratulierte Landrat Eder Bürgermeister Anton Schwele zu 40 Jahren im Dienste der Kommunalpolitik. Schwierige Aufgaben habe Schwele mit seiner schlitzohrigen und unaufgeregten Art stets gut gemeistert und sei dabei immer „Mensch“ geblieben. Auch Vizebürgermeister gratulierte dem Rathauschef und überreichte eine Urkunde.

Nach den Grußworten luden Hans Schindele und Manuel Rauscher zu einer Zeitreise in Wort und Bild ein, die Rammingens Geschichte und Entwicklung in den vergangenen fünf Jahrzehnten widerspiegelte. „Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag“, intonierte im FC-Sportheim die örtliche



Bürgermeister Anton Schwele ist seit 40 Jahren in der Gemeindepolitik aktiv. Landrat Alex Eder belohnte ihn mit einem Buchgeschenk. Fotos: Franz Issing



Die Kinder vergnügten sich auf der Hüpfburg.



Die Gartenfreunde organisierten zum Jubiläum einen Pflanzenmarkt.

che Musikkapelle und zerstreute mit diesem Choral alle Zukunftsängste. Mit der Bayern-Hymne endete der Festakt.

50 Jahre politische Einheit wurde auch von den Ramminger Bürgerinnen und Bürgern samt Gästen gebührend gefeiert. Ein festlicher Dankgottesdienst, den Pfarrer Richard Dick mit den Diakonen Bernhard Hölzle und Kurt Giser in der Sporthalle zelebrierte und vom St. Magnus-Chor musikalisch gestaltet wurde, leitete über zu einem

bunten Programm für Jung und Alt. In seiner Predigt beschwor Pfarrer Dick die Gläubigen, die Einheit nicht aus den Augen zu verlieren und auch im Glauben an einem Strang zu ziehen. Auch Christus, so Dick sei ein „Einheitsfan“ gewesen, er habe immer wieder gefordert „Alle sollen eins sein“. Schließlich verglich Pfarrer Dick die Einheit der beiden Ortsteile mit den beiden Seiten einer Goldmedaille. Sie sei Gold wert, sagte er und lüftete das Geheimnis



Die örtliche Musikkapelle sorgte im Rahmen des Jubiläums für zünftige Unterhaltung.



Pfarrer Richard Dick segnete das Fahrzeug für die Nachbarschaftshilfe SoS.



Ein Gottesdienst bildete den Auftakt zu den Feierlichkeiten am Sonntag.

von Rammingen mit der Frage „Semmer eis ois? „Ja, des semmer“ lautete die Antwort.

Für das Team der Nachbarschaftshilfe ging indes der Traum für mehr Mobilität in Erfüllung. Die Stiftung „Seniorenhilfe Lichtblick“ aus München spendete den sozialen Kümmerern von „SoS Rammingen“ ein Fahrzeug, das zweckgebunden für die Seniorenarbeit (Fahrten zum Einkauf, Arzt, Friseur usw.) genutzt wird und mit dem Segen von Pfarrer Richard

Dick Fahrt aufnahm. Derweil ließen es sich die Rammingerinnen und Ramminger, von der Jugendkapelle bestens unterhalten, bei Mittagessen sowie Kaffee und Kuchen gut gehen.

Die jüngsten Dorfbewohner vergnügten sich lieber auf einer Hüpfburg oder beim Torwandschießen. Und während der Ball auf dem grünen Rasen vor der Sporthalle rollte, verschenkten Rammingens Gartenfreunde Pflanzensamen an die Festgäste.